



68.
Internationale
Filmfestspiele
Berlin




WALDHEIMS
WALZER

EIN FILM VON
Ruth Beckermann

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Impressum.....	3
Stab.....	4
Synopsis.....	5
Ruth Beckermann im Interview über WALDHEIMS WALZER.....	6
GLOSSAR Waldheims Walzer.....	8
ÖSTERREICHS UNLIEBSAME VERGANGENHEIT.....	9
TÄTER UND OPFER Vergangenheit bewältigen?.....	12
Inszenierung Kamera Musik.....	16
Arbeitsaufgaben.....	18
Ruth Beckermann Biografie, Filmografie.....	21
Ergänzungen Material und Literatur.....	22

VORWORT

„Und plötzlich war ich mitten drin gewesen, als die österreichische Lebenslüge, das erste Opfer der Nazis gewesen zu sein, ins Wanken geriet. Mitten drin, halb demonstrierend, halb dokumentierend.“ - Ruth Beckermann

WALDHEIMS Walzer ist ein Film über Lüge, Wahrheit und über „alternative Fakten“. Über individuelles und kollektives Bewusstsein. Regisseurin Ruth Beckermann nimmt die ZuseherInnen mit auf Zeitreise. Dabei hinterfragt sie nicht nur kritisch den Charakter von Kurt Waldheim, sondern auch den der politischen Parteien und Medien. Wie, so fragt mensch sich, kann ein Täter zum Opfer werden und seine unrühmliche Vergangenheit solange vor der Weltöffentlichkeit verschweigen. Die ZuseherInnen bleiben betroffen zurück: Waldheim wird trotz aller Zweifel und internationaler Proteste österreichischer Bundespräsident. Die einführenden Texte zum Film sind als Diskussionsanregung und zur Information für die PädagogInnen gedacht. Die anschließenden Fragen und Übungen richten sich an die SchülerInnen. Das Glossar soll den PädagogInnen einen schnellen Überblick zu den wichtigsten Fakten geben.

Lisz Hirn

IMPRESSUM

Text & Redaktion

Dr. Lisz Hirn, lisz.hirn@gmx.at

Das Material ist für die schulische und außerschulische Bildung ab Klasse 8/14 Jahre und die Erwachsenenbildung gedacht.

Fächer

Geschichte & Sozialkunde, Politische Bildung, Geographie & Wirtschaftskunde, Ethik, Psychologie & Philosophie, Deutsch, geeignet für die außerschulische Bildung

Themen

Zeitgeschichte, Nationalsozialismus, Antisemitismus, politische Verantwortung, Macht-Missbrauch, Schuld-Sühne, Medienethik, Fake news, Wahrheit-Lüge, Holocaust

Herausgeber, Medieninhaber, Bildquellen

Filmladen Filmverleih

Mariahilferstraße 58/7, 1070 Wien

office@filmladen.at

Pressebetreuung

Valerie Besl

valerie.besl@vielseitig.co.at

Kontakt für Schulvorführungen: schulkino@filmladen.at

STAB | Waldheims Walzer

Österreich, 93 min, 2018

Regie: Ruth Beckermann

Buch: Ruth Beckermann

Montage: Dieter Pichler

Bildbearbeitung: Kurt Hennrich

Konzeptuelle Mitarbeit: Sebastian Brameshuber

Koordination Postproduktion: Rebecca Hirneise

Tongestaltung: Manuel Grandpierre, Rudi Pototschnig

Tonmischung: Bernhard Maisch

Titeldesign: Thomas Gabriel

Animation: David Pedro-Suarez

Recherche: Sebastian Brameshuber

Dramaturgische Beratung: Gertraud Luschützky

Rechteklärung: Dr. Claus Hofmann

Digital Cinema Package: LISTO Vienna

Mischstudio: Tremens-Film Tonstudio

Produktionsleitung: Hanne Lasse

Produzentin: Ruth Beckermann

Verleih Österreich: Filmladen Filmverleih

Der Film entstand mit Unterstützung von:
FISA, Filmfons Wien, ORF und Filminstitut

SYNOPSIS

„Waldheim nein, Waldheim nein!“ skandiert eine Menschenmenge 1986 im Zentrum von Wien. Ruth Beckermann war eine der AktivistInnen, die die Wahl des ehemaligen UN-Generalsekretärs Kurt Waldheim zum österreichischen Bundespräsidenten verhindern wollten, und begab sich mit Kamera und Mikrofon hinein in die Abgründe der österreichischen Seele. Mehr als 30 Jahre später analysiert sie mit ihren eigenen Bildern und mit einer Fülle an Archivmaterial diesen Wendepunkt der österreichischen Nachkriegsgeschichte.



Quelle: Filmladen Filmverleih

30 Jahre liegen diese Ereignisse zurück und sind beklemmend aktuell. Ein Lehrstück über das Schüren von Emotionen, über die Schaffung von Feindbildern und über den medial ausgetragenen Kampf, die Deutungshoheit über die Fakten zu erlangen. Doch letztlich erwies sich der Wahlsieg für Waldheim als Niederlage. Er blieb international isoliert und das offizielle Österreich öffnete sich einer kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. WALDHEIMS WALZER zeigt also auch, wie gründlich eine wachsame Zivilgesellschaft ein Land verändern kann.

Ruth Beckermann im Interview über **WALDHEIMS WALZER**

Wie bist Du zum Film gekommen?

Ich bin da einfach reingeschlittert. Ursprünglich habe ich Journalismus studiert und bin über Umwege zum Film gekommen. Damals ging es den Filmschaffenden darum sich zu organisieren, um ein Filmförderungsgesetz zu fordern. Ich habe den Filmladen Filmverleih mitbegründet und bin bei der Arbeit draufgekommen, dass es in Österreich keine Dokumentarfilme über österreichische Themen gibt. Dem wollte ich abhelfen.

Warum hast Du dieses Thema gewählt und einen Film darüber gemacht?

1986 habe ich während der Aktivitäten gegen Waldheim gedreht, 2013 bin ich zufällig über das Material gestolpert und habe mit einigen jungen Leuten darüber gesprochen. Die wollten mehr wissen und wir haben viel über die damalige Situation diskutiert. Insofern war es ein Auftragsfilm, die Motivation ging von der Diskussion mit diesen jungen Leuten aus.

Welche Erkenntnis wünschst Du den jungen ZuseherInnen?

Die Erkenntnis, dass alles kritisch hinterfragt gehört. Jede Aussage, jeder Artikel und auch der Film WALDHEIMS WALZER. Nichts als ok oder gegeben hinnehmen!

Was war die größte Herausforderung für Dich während der Arbeit?

Die richtige Form zu finden. Wo fange ich an, wann höre ich auf? Wie gelingt ein spannender, humorvoller Film, der auch wichtige Themen und Infos nicht schuldig bleibt? Das ist meine Herausforderung!

Womit hast Du während des Filmemachens nicht gerechnet?

Schmerzhaft gewundert habe ich mich darüber, dass Archive nur das Material aufheben, das gesendet wurde, also sehr kurze Clips. Positiv überrascht hat mich, dass auch Fehler passieren. So wurde das ganze Hearing von Waldheims Sohn Gerhard aufgehoben, obwohl es nie gesendet wurde.

Was hat Dich am meisten geschockt?

Die Straßenszenen. Die hatte man eigentlich schon vergessen. Damals waren die Leute an solche Szenen gewöhnt. Heute ist das anders. Jetzt spielt sich vieles in den sozialen Netzwerken ab, und ist somit nicht mehr so leicht zu filmen.

Was ist das Schwierigste am Filmemachen?

Es ist schon einmal sehr schwierig für mich, mich für ein Thema zu entscheiden. Da ich freischaffende Filmemacherin bin und keine Aufträge vom ORF oder anderen bekomme, muss ich unter vielen Ideen auswählen.

Was hat sich für Dich seit dem Film geändert?

Ich hatte die Gelegenheit, alles noch mal aus der Distanz durchzuarbeiten. Ich war ja als Zeitzeugin dabei. Doch erst durch die Arbeit für den Film, das Suchen in nationalen und internationalen Archiven, kann ich die Waldheim-Affäre nun in einen internationalen und historischen Kontext stellen.

Ist die Waldheim-Affäre ein typisches Beispiel für den Umgang der österreichischen Gesellschaft mit der nationalsozialistischen Vergangenheit?

Typisch und speziell, weil die Waldheim-Affäre einen Wendepunkt darstellt. Vieles davor, der Freispruch des NS-Kriegsverbrechers Franz Murer, die Peter-Kreisky-Wiesenthal-Affäre, war wesentlich schlimmer, aber bei Waldheim war die Zeit reif für eine Wende. Zum einen wurde in den 1980er Jahren zum ersten Mal wirklich über den Holocaust gesprochen. Zum anderen lehnten viele der jungen Generation die Werte und Ansichten ihrer Vätergeneration sowie die österreichische „Lebenslüge“ ab. Das führte allerdings auch dazu, dass sich diese Generation von ehemaligen Soldaten mit Waldheim leichter solidarisierte.

Du zitierst eingangs den Kulturwissenschaftler Roland Barthes, der anlässlich der Fotoausstellung *The Family of Men* 1955 geschrieben hat, dass sich der Mythos der *Conditio humana* darauf stützt, den Grund der Geschichte in der Natur anzusetzen. Welche Rolle spielt die „Natur“ in *WALDHEIMS WALZER*?

Familie gilt im konservativen Wertekonzept, für das Waldheim bürgt, als etwas Natürliches, allerdings nur in der traditionellen Form: Mann - Frau - Kind. Menschen heiraten und bleiben bis zum Tod beisammen. Das ist ein „Naturgesetz“. Ich spiele natürlich auch auf den Heimatfilm an und darüber hinaus auf die eine Weile wunderbar funktionierende Taktik Österreichs, sich mit seinen Naturschönheiten als unschuldig darzustellen. Die Natur als etwas Unschuldiges darzustellen ist eine Lüge.

Welchen Film möchtest Du als Nächstes machen?

(lacht) Keine Ahnung. Auf jeden Fall einen über ein ganz anderes Thema.

Danke für das Interview!

GLOSSAR | Waldheims Walzer

Als **Waldheim-Affäre** wird die internationale Debatte um die vermutete Beteiligung Kurt Waldheims an Kriegsverbrechen im Nationalsozialismus bezeichnet. Sie begann im Wahlkampf Waldheims für das Bundespräsidentenamt Österreichs und bewirkte eine Abkehr von der staatlichen Opferthese, wonach Österreich 1938 „erstes Opfer Adolf Hitlers“ gewesen sei.

NATIONALSOZIALISMUS war eine antisemitische, rassistische, antikommunistische und antidemokratische Ideologie. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Nationalsozialismus zu einer eigenständigen politischen Bewegung im deutschsprachigen Raum. Die Zeit des Nationalsozialismus und der NSDAP endete mit dem Zweiten Weltkrieg am 8. Mai 1945.

ANTISEMITISMUS (Judenfeindlichkeit) reicht von Diskriminierung und Ausgrenzung bis zur Verfolgung und Genozid im Nationalsozialismus.

Sturmabteilung (SA) war die paramilitärische Kampforganisation der NSDAP und spielte als *Ordnertruppe* eine Rolle beim Aufstieg der Nationalsozialisten, indem sie deren Versammlungen vor Gruppen politischer Gegner mit Gewalt abschirmte oder gegnerische Veranstaltungen behinderte.

HOLOCAUST/SHOA war der nationalsozialistische

Völkermord an 5,6 bis 6,3 Millionen europäischen Jüdinnen und Juden. Er wurde von 1941-1945 systematisch ausgeführt. Ziel war, die jüdische Bevölkerung im deutschen Machtbereich zu vernichten. Möglich wurde der Völkermord durch staatlich propagierten Antisemitismus und entsprechender rassistischer Gesetzgebung des NS-Regimes.

ÖVP oder die Österreichische Volkspartei vertritt das bürgerliche, konservative Spektrum und gilt traditionell als der Wirtschaft, den Bauern und der römisch-katholischen Kirche nahestehend. Laut Wikipedia verstand sich die ÖVP seit ihrer Gründung 1945 als breite bürgerliche Volkspartei, die Christliche Soziallehre, Konservatismus und Liberalismus in sich vereinen sollte.

FPÖ oder die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) ist - laut Wikipedia - eine rechtspopulistische Partei in Österreich, die im Nationalrat, in allen neun Landtagen und vielen Gemeinderäten vertreten ist. Im In- und Ausland wird ihr ein Naheverhältnis zum Rechtsextremismus attestiert.

ANTIFASCHISMUS wendet sich gegen jede Form von Faschismus. Der politische Kampfbegriff entstand 1921 und bezog sich bald auf den aktiven Widerstand gegen den deutschen Nationalsozialismus.

ÖSTERREICHS UNLIEBSAME VERGANGENHEIT

„Bestimmt die Vergangenheit die Gegenwart oder sucht sich die Gegenwart eine nützliche Vergangenheit aus?“

- Ruth Beckermann

Was bedeutet „Nationalsozialismus“ eigentlich genau?

HistorikerInnen kennzeichnen mit dem Begriff „Nationalsozialismus“ generell die Zeit (1933-1945) der auf der nationalsozialistischen Ideologie basierenden Diktatur Adolf Hitlers in Deutschland. Wobei der Nationalsozialismus in den 1930er Jahren in Österreich mindestens so schnell wie in Deutschland wuchs. Das nach dem Ersten Weltkrieg immens geschrumpfte Land Österreich war ob seiner neuen politischen und wirtschaftlichen Situation verunsichert und anfällig für die nationalsozialistische Propaganda.

Die unsicheren Umstände halfen Hitler, der im österreichischen Braunau am Inn geboren wurde, Österreich am 13. März 1938 an das nationalsozialistisch regierte Deutsche Reich anzuschließen. Die NS-Herrschaft in Österreich dauerte bis zum Ende des Krieges 1945. Erst mit dem 1955 unterzeichneten Staatsvertrag erhielt Österreich seine staatliche Souveränität zurück. Die in der Besatzungszeit begonnene Entnazifizierung und Verurteilung österreichischer Kriegsverbrecher und Beteiligten u.a. am Holocaust ist bis heute nicht abgeschlossen.

Einer der Gründe für die schwierige Aufarbeitung ist die große und weiterhin - auch politisch - einflussreiche Tätergruppe, die in den Großparteien, aber auch in neuen, gleich gesinnten nationalistischen und nationalliberalen Parteien wie z.B. der FPÖ Zuflucht und Einfluss fanden. Der renommierte Politikwissenschaftler Anton Pelinka schrieb schon 1998 in seinem Aufsatz „Simon Wiesenthal und die österreichische Innenpolitik“, dass ÖVP und SPÖ bis in die Sechzigerjahre kein wirkliches Interesse hatten, sich mit den nationalsozialistischen Verbrechen generell und dem Holocaust im Besonderen zu konfrontieren. „Beide Parteien hatten ihre - vormalige - NS-Klientel. Beide wollten einen innenpolitischen Frieden, der auf dem Negieren der Verbrechen aufbaute.“

Vom Antisemitismus zum Holocaust

Aber nicht nur die NS-Verbrechen wurden lange negiert. Auch der Antisemitismus, der schließlich im Holocaust gipfelte, wurde ignoriert. Dabei gehört die antisemitische Haltung wesentlich zum deutsch-österreichischen Nationalsozialismus dazu. Die jüdische Philosophin und Politologin Hannah Arendt hielt über die antisemitische Gesinnung der Hitler-Diktatur fest: „Innerhalb der Nazipropaganda war Antisemitismus nicht mehr eine Frage einer Meinung über ein Volk, die Juden, sondern wurde zur inneren Angelegenheit jedes Mitglieds, zu einer Frage seiner persönlichen Existenz.“ Wer nicht in seinem Stammbaum nachweisen konnte, sicher nicht „jüdisch“ zu sein, konnte nicht aufsteigen, im schlimmsten

Fall geriet so jemand in Lebensgefahr, da das NS-Regime Mitglieder und Angehörige der jüdischen Gemeinden konsequent verfolgte. Am 6. Oktober 1943 gipfelte der vom NS-Regime propagierte Antisemitismus in SS-Führer Heinrich Himmlers Statement: „Es muss der schwere Entschluss gefasst werden, dieses Volk (die Juden) von der Erde verschwinden zu lassen.“ Der nationalsozialistische Völkermord forderte das Leben zwischen 5,6 bis 6,3 Millionen europäischer Juden. Diese wurden bis zum Kriegsende systematisch getötet.



Quelle: Filmladen Filmverleih

Auch viele nationalsozialistische ÖsterreicherInnen beteiligten sich aktiv in der NS-Tötungsmaschinerie. Für viele blieb ihr Verhalten ohne strafrechtliche Folgen, einige stiegen sogar die politische Karriereleiter hoch hinauf.

Der Fall Waldheim war also keine Besonderheit, sondern eine der vielen Spitzen des (Lügen)Eisberges. „Als Figur ist Waldheim ziemlich uninteressant“, so erzählt Regisseurin Beckermann. „Weder war er ein wirklicher Nazi, noch war er ein Kriegsverbrecher, mehr so ein Prototyp des feigen österreichischen Beamten.“ Von denen gab es allerdings viele. „Das politische Terrain Österreich ist, so absurd es klingt, noch immer vom Nationalsozialismus

mitbestimmt. Die Affäre Waldheim war aber die Kehrseite der Phänomene Hofer/Strache und des jetzigen Zustandes“, so Beckermann weiter. „In der Waldheim-Affäre ging es darum, endlich mit der Vergangenheit halbwegs ins Reine zu kommen, d.h. die österreichische Opferlüge aufzubrechen.“ Langsam begann die Mehrheitsgesellschaft, die Beteiligung der ÖsterreicherInnen am Nationalsozialismus aus einer anderen Perspektive zu sehen. Ein langwieriger Prozess, der noch nicht am Ende ist. „Franz Vranitzkys Rede über die Mitschuld der Österreicher fand ja erst 1991 statt. Was Hofer und Strache heute tun, ist das Gegenteil: Sie benutzen Elemente aus der Ideologie des Nationalsozialismus, um die Zukunft zu gestalten. Um das zu verdecken, üben sie ein scheinheiliges Gedenken. Das ist das Schlimme an der aktuellen Entwicklung.“

INFO BOX / World Jewish Congress (WJC)

Der **Jüdische Weltkongress** ist eine internationale Vereinigung von jüdischen Gemeinschaften und Organisationen. Der Anspruch des WJC ist die Vertretung der politischen Belange aller Juden in der Diaspora, also jener, die außerhalb des Staates Israel leben. Erst durch die „Waldheim-Affäre“ wurde der WJC einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

Der WJC wurde ab Mitte März 1986 zum Hauptankläger Waldheims und legte wiederholt Dokumente vor, die seine Verwicklung in NS-Verbrechen behaupteten. Der WJC beantragte mit Erfolg, dass das US-Justizministerium Waldheim auf eine „watchlist“ für mutmaßliche Kriegsverbrecher setzte, sodass ihm als Privatperson eine Einreise in die USA zeitlebens verboten blieb.

vgl. Wikipedia

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen in der Kleingruppe und diskutieren Sie die Ergebnisse anschließend im Plenum.

1. Was bedeutet der Begriff „Nationalsozialismus“? Versuchen Sie, eine möglichst umfassende Definition zu finden und geben Sie auch Beispiele für „Antisemitismus“ an.
2. Gibt es dieselben Begriffe auch in anderen Sprachen z.B. im Französischen, Englischen, Italienischen?
3. Diskutieren Sie im Plenum den Umgang der österreichischen Gesellschaft mit der eigenen nationalsozialistischen Vergangenheit. Wie stark war die Idee Österreichs als erstes „Opfer“ der Nationalsozialisten für die Identitätsbildung der jetzigen Republik Österreich?
4. Recherchieren Sie die Ergebnisse des aktuellen Antisemitismusberichts für Österreich. Was stellen Sie bei der Auswertung des Berichts fest?
5. Wie lautet die wörtliche Übersetzung des Wortes „Holocaust“? Schlagen Sie im Duden nach und/oder recherchieren Sie online. Warum wurde Ihrer Meinung nach gerade dieser Begriff für den Massenmord an den europäischen Juden und Jüdinnen verwendet?

TÄTER UND OPFER | Vergangenheit bewältigen?

„He represents the Austrian country and it's very sad to say that, perfectly. He is the man who says don't discuss the past. He says, I have got Jewish friends and is polite. He is the real Austrian. He is the perfect president for Austria. But it's a shame.“
- Hubertus Czernin

Die Waldheim-Affäre

Am 3. März 1986 veröffentlichte Hubertus Czernin den Text „Waldheim und die SA“ im österreichischen Nachrichtenmagazin *Profil*. Am Anfang der Affäre stand der Konflikt zwischen SPÖ und ÖVP im Vordergrund, ausgelöst durch die Frage, die heute völlig irrelevant erscheint: Wer war der Verräter? Wer hat aufgebracht, dass Waldheim etwas in seiner Biografie verschwiegen hatte? War die SPÖ in die Enthüllungen involviert? Der damalige SPÖ-Bundeskanzler Fred Sinowatz versuchte sich noch mit Zynismus zu retten: „Glauben Sie mir, der SPÖ ist es wirklich völlig egal, ob Waldheim bei der SA war ... wir nehmen zur Kenntnis, dass er nicht bei der SA war, sondern nur sein Pferd bei der SA gewesen ist.“

Regisseurin Beckermann war als Zeitzugin und Dokumentaristin von Anfang an dabei. „Erinnern hat ja auch immer mit Vergessen zu tun und es ist auch sehr aufschlussreich zu sehen, was gesendet und somit archiviert wurde. WALDHEIMS WALZER ist somit auch eine Betrachtung der Mediengeschichte.“ Worauf haben damals die verschiedenen Sender Wert gelegt? Was haben sie gesendet? Nicht nur den Medien fielen die Lücken in Waldheims Kriegsbiografie und die konsequente Auslassung unangenehmer Wahrheiten auf. Waldheim verstrickte sich im Laufe der Affäre aussichtslos in Widersprüche.

Aufbruch eines Generationenkonflikts

Je deutlicher die Vorwürfe des Jüdischen Weltkongresses (WJC) zu einer Sensibilisierung der Weltöffentlichkeit führten, desto erfolgreicher erwies sich in Österreich die „Mobilisierung eines dumpfen Wir-Gefühls mit antisemitischen Untertönen.“ Regisseurin Beckermann hatte die damalige Stimmung bei Wahlkampfveranstaltungen eindrucksvoll eingefangen und die alten Aufnahmen zufällig wiederentdeckt.

Waldheims „Erinnerungslücke“ war kein Einzelfall. Trotz der Tatsache, dass eine ganze Generation die Wahrheit kannte, war Österreich bis dahin so geschickt wie erfolgreich, sich selbst und der Welt medial vorzutäuschen, es sei das erste Opfer Adolf Hitlers und der Nazis gewesen. „Diese Lebenslüge, die in Sonntagsreden, Büchern und Heimatfilmen jahrzehntelang reproduziert worden war, brach nun in sich zusammen“, beschreibt Beckermann die Situation 1986. „Waldheim war ja kein Nazi, er war ein Offizier und wollte immer zur Elite gehören. Auch wenn er aus eher bescheidenen Verhältnissen stammt, war seine Familie immer sehr stark in der ÖVP verwurzelt. Ihm war sehr jung klar, dass er

in der ÖVP und nicht bei den Nazis Karriere machen würde. (...) Ob ganz oder nur halb bewusst, es war ihm sicher klar, warum er diese Zeit verschweigt oder herunterspielt.“

Um diese Karriere und sein Image zu retten, trat sogar Waldheims Sohn in das Licht der internationalen Öffentlichkeit. „Gerhard Waldheim ist ein Sohn, der sich zur Verteidigung seines Vaters erstaunlich exponiert. Die Bruchlinie verläuft ja auch innerhalb der Generation der Söhne, in der es auch jene gab, die gerade aufgrund der Waldheim-Affäre ihre Väter massiv kritisierten. Die Waldheims stehen für ein Konzept von Familie, wo es darum geht, um jeden Preis ein Bild nach außen aufrechtzuerhalten.“

Die Bilder des Hearings von Gerhard Waldheim hat Beckermann exklusiv für WALDHEIMS WALZER gefunden. Es wurde nie gesendet und ist ungeschnitten erhalten. Für Regisseurin Beckermann ist das Material das „Herzstück“ des Films. „Durch das dramatische Setting eines Hearings sind beide Seiten im Raum vertreten. Gerhard Waldheim liefert eine sehr beeindruckende Performance, man hat auch Mitleid mit ihm, weil er so massiv angegriffen wird. Aus meiner heutigen Sicht betrachte ich die Affäre Waldheim als einen Generationenkonflikt, der zeigt, wie unterschiedlich sich Söhne zu Vätern verhalten.“

Wie viele Söhne verteidigt auch Gerhard Waldheim seinen Vater ganz offensiv, andererseits steht er Menschen des Jüdischen Weltkongresses derselben Generation gegenüber. Söhne der Täter und Söhne der Opfer. „In diesem Hearing wurde auf beiden Seiten etwas aufgearbeitet, was die Nazi-Vergangenheit betrifft.“

Waldheim und die Folgen

Am 8. Juni 1986 wurde Kurt Waldheim im zweiten Wahlgang mit 53,91 Prozent der Stimmen zum österreichischen Bundespräsidenten gewählt. Trotz der Vorwürfe in das höchste Amt gewählt, blieb er dennoch außenpolitisch weitgehend isoliert. Die USA erließen im April 1987 auf Drängen des WJC ein privates Einreiseverbot für den „mutmaßlichen Kriegsverbrecher“, der immer noch beteuerte, dass „sie“ nichts finden werden und er lediglich ein „anständiger Soldat“ war.

1988 ermittelte sogar eine von Österreichs Regierung eingesetzte internationale Historikerkommission. Sie sollte nachweisen, dass er keine Verbrechen begangen hatte, musste aber zugeben, dass Waldheim Detailkenntnisse von Mordbefehlen, Deportationen und Morden in seiner Umgebung gehabt hatte. Moralisch war er also schuldig, auch wenn ihm keine persönliche Verwicklung in Kriegsverbrechen nachgewiesen werden konnte.

Infolge dieser Untersuchungen und Anwürfe gegen Waldheim diskutierte Österreich erstmals offen die Beteiligung von ÖsterreicherInnen an NS-Verbrechen. Dies bewirkte einerseits die Abkehr von der staatlichen Opferthese, wonach Österreich 1938 „erstes Opfer Adolf Hitlers“ gewesen sei, andererseits stärkte sie die seitdem rechtspopulistische FPÖ, die auch in letzter Zeit mit einer problematischen Nähe zu nationalsozialistischem Gedankengut

Schlagzeilen machte (vgl. u.a. die niederösterreichische Liederbuchaffäre rund um den Spitzenkandidaten der FPÖ Niederösterreich, Udo Landbauer).

Noch kurz vor seinem Tod 2007 zog Waldheim folgendes Fazit: „Es war notwendig, ja unverzichtbar, dass wir Österreicher uns von der reinen Opferrolle verabschiedet haben. Sie war zwar Grundlage unseres inneren Friedens nach 1945, des Wiederaufbaus und unserer Nachkriegs-Identität, aber doch nur Teil der Wirklichkeit.“

ZITAT BOX / Heinz Nußbaumer, ehemaliger Journalist und Sprecher von Kurt Waldheim

„In dieser medial aufgeheizten Stimmung besuche ich eines Tages in Manhattan einen Friseur. Die junge Frau, die mich bedient, hat eben meine Haare eingeschäumt, als sie mich fragt, woher ich komme. „Aus Österreich“, sage ich und erwarte ein nettes Wort. Aber in diesem Moment beginnt die Friseurin aufgeregt zu hyperventilieren, ruft entsetzt „Waldheim-Land!“ - und wirft mich mit nassen, weiß-schäumenden Haaren aus dem Geschäft. Was sie nicht wissen kann: Dass der inzwischen zum US-Präsidenten gewählt George Bush sen. samt Ehefrau Barbara, allen Medienschlagzeilen zum Trotz, den Waldheims zu Weihnachten „with much love!“ eine Werkzeugkiste geschickt hat: mit allen guten Wünschen, der langjährige Freund möge darin das richtige Werkzeug finden, um der Affäre endlich ein Ende zu setzen...“

(Zitat aus dem Buch „Meine kleine große Welt“, Molden 2018, S.73.)

Erarbeiten Sie in der Kleingruppe folgende Fragen und diskutieren Sie anschließend im Plenum:

1. Fassen Sie kurz zusammen, was Sie bisher über Kurt Waldheim erfahren haben. Was haben Sie gelesen/gehört/gesehen?
2. Welche Rolle spielte der Jüdische Weltkongress in der „Affäre Waldheim“? Wieso spielte die Aufklärung dieser Affäre Ihrer Meinung nach eine so große Rolle für den Kongress?
3. Recherchieren Sie in Kleingruppen die aktuellen Medienberichte zum Thema „Nationalsozialistische Wiederbetätigung“ (z.B. die Liederbuch-Affäre im NÖ-Wahlkampf 2017). Was steht z.B. im österreichischen „Verbotsgesetz“? Was versteht man unter dem „antifaschistischen Grundkonsens der Zweiten Republik“?
4. Versuchen Sie eine kurze Definition der Begriffe „Wahrheit“ und „Lüge“. In welchem Verhältnis stehen sie zueinander in politischen Systemen und in zwischenmenschlichen Beziehungen?
5. Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal den Ausdruck „fake news“ im politischen Kontext gehört bzw. gelesen haben?
6. Diskutieren Sie im Plenum die „Waldheim-Affäre“. Auf welcher Seite stehen Sie und wie glaubwürdig ist Waldheims Argumentation für Sie (Stichwort: Erinnerungslücke)? Wie

- hätten Sie gewählt und warum?
7. Hat die „Waldheim-Affäre“ Österreichs Ansehen mehr geschadet oder genutzt? Welche AkteurInnen oder Parteien haben Nutzen aus der Causa gezogen? Recherchieren Sie im Internet und nehmen Sie auch die Literatur und Links im Anhang zu Hilfe.
 8. Sind Medien für die Konsequenzen ihrer Berichterstattungen verantwortlich? Was bedeutet der Ausdruck „unabhängige Medien“? Inwiefern kann eine parteipolitische/ideologische/finanzielle Abhängigkeit von Medien gefährlich werden?

INSZENIERUNG | Kamera und Musik

Allgemeine Information zur Kameraarbeit

Ohne Kameraarbeit gibt es keinen Film. Um die richtige Stimmung bei den ZuseherInnen zu erzeugen, werden einige Tricks angewendet. So vermitteln langsame Bewegungen bekanntlich Ruhe und ermöglichen es den ZuschauerInnen, sich stärker auf den Dialog zu konzentrieren. Schnelle Bewegungen erhöhen hingegen die Dynamik und erzeugen die nötige Spannung. Regisseurin Beckermann greift zusätzlich auf fremde, aber auch auf eigene Archivaufnahmen zurück.



Quelle: Lukas Beck, Ruth Beckermann

Beckermann setzt diese dokumentarischen Fragmente in WALDHEIMS WALZER bewusst ein: „Ich komme aus einer Zeit, in der Drehen noch etwas Besonderes war. Drehen ist für mich etwas ganz Spezielles und hat mit einem Anliegen oder einer Stimmung zu tun. Ich konnte und kann eine Kamera nicht permanent ins Leben integrieren. Darum drehe ich ganz selten. Das Material hat dann aber besonderen Wert für mich. Ein Teil des Materials wurde von Michael Palm gedreht, der auch aufseiten der Protestierer war; ich habe vergeblich unter Kolleginnen und Kollegen nach weiterem Material gefragt. Heute gäbe es von Demonstrationen jede Menge Handybilder, allerdings ist fraglich, wie viel davon aufbewahrt wird.“ Für Beckermann sind die Filme auch Erinnerungen. Im Fall von

WALDHEIMS WALZER geht es vor allem um den Umgang der Republik Österreich mit ihren unliebsamen Erinnerungen, die sie durch eine andere Filmgattung zu verdrängen suchte. "Ich spiele natürlich auch an den Heimatfilm an und darüber hinaus an die eine Weile wunderbar funktionierende Taktik Österreichs, sich mit seinen Naturschönheiten als unschuldig darzustellen. Die Natur wird aber immer wieder als Mythos hergenommen, um Geschichte zu verleugnen und die Natur als reinen Ursprung darzustellen. Österreichische Filme wie *Sissi* praktizieren das: In einer späteren Gegenwart, nämlich der Nachkriegszeit, wird mit jungen Menschen eine frühere Vergangenheit (die der Monarchie) erschaffen, um die Nazizeit auszulassen."

Heimatfilme als politische Taktik, Dokumentarfilme als wissenschaftliche Aufarbeitung? „Das Böse kommt in den Heimatfilmen natürlich vor, aber als das Moderne, das aus der Stadt kommt; dem wird die unschuldige Natur in Form von Landschaft, Familie, Tracht, Bauerntum, Tradition entgegengestellt. Das wiederum wird in Waldheims Wahlkampf zelebriert: Blasmusikkapellen, die ganze Familie, die für ihn eintritt, die christlichen Werte, die er in den Vordergrund stellt.“

Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen den Stil und die Stimmung des Films.

1. Welchen Eindruck haben die Bilder auf Sie gemacht? Achten Sie auf die Farbgebung und das Licht.
2. In WALDHEIMS WALZER kommen viele Archivaufnahmen vor. Wie beeinflusst das Material (u.a. die Schwarz-Weiß-Aufnahmen) Ihre Wahrnehmung des Films?
3. Haben Sie Bilder bzw. Szenen gesehen, die Sie schon kennen? War etwas ganz Neues dabei? Wenn ja, was?
4. Wann und wie trat die Regisseurin im Film in Erscheinung?

Allgemeine Informationen zur Filmmusik

Die eingesetzte Filmmusik beeinflusst zu einem großen Teil das Filmerleben und ist oft der erste Hinweis auf das Milieu, in dem der Film spielt. Sie kann Stimmungen verstärken, in eine bestimmte Richtung lenken oder auch in krassem Gegensatz zu den gezeigten Bildern stehen. Realmusik ist die im Rahmen der Handlung eingespielte Musik, die die Personen im Film selbst wahrnehmen.

Diskutieren Sie in der Klasse, wie die Musik auf die SchülerInnen gewirkt hat.

1. Beschreiben Sie die Art der Musik. Gefiel sie Ihnen oder eher nicht? Begründen Sie Ihre Entscheidung.
2. Wieso wurde Musik in diesem Film sparsam eingesetzt? Wann kam welche Musik zum Einsatz?
3. Was für eine Stimmung hat die Musik bei Ihnen erzeugt?
4. Wieso hat die Regisseurin bewusst Jazzmusik und Blasmusik im Film eingesetzt, obgleich der Film Waldheims „Walzer“ heißt?

ARBEITSAUFGABEN

Folgende Aufgaben sind - auch fächerübergreifend - für den Unterricht ab der 8. Schulstufe gedacht. Sie verzichten bewusst auf die Kenntnis von Texten, was den Rahmen der Lehrpläne meist überschreiten bzw. zeitlich überfordern würde und können als Einzel- oder als Gruppenaufgaben erarbeitet werden. Moderne Medien sollen als Ergänzung zu Zeitungsberichten und dem Schulmaterial in die Recherche einbezogen werden.

VOR DEM FILM

Einzelarbeit, Gruppenarbeit & Diskussion im Plenum

Waldheims Walzer

1. Betrachten Sie gemeinsam das Plakat zum Film WALDHEIMS WALZER und sehen Sie sich gemeinsam den [Trailer zum Film](#) an.
2. Assoziieren Sie spontan Ihre Erwartungen an den Film. Was ist Ihr erster Eindruck?
3. Gehen Sie gemeinsam mit den SchülerInnen das GLOSSAR durch. Lassen Sie die SchülerInnen in Kleingruppen die passenden Fragen zu den bereitstehenden Informationen finden: Was war die „Waldheim-Affäre“? Was passierte im „Holocaust“?
4. Lassen Sie die Kleingruppe einen Text zur politischen Landschaft in Österreich verfassen. Welche Parteien gibt es derzeit im Parlament bzw. welche gibt es nicht mehr bzw. nur mehr in Landtagen? Welche bundespolitischen Positionen fallen Ihnen spontan ein und welche PolitikerInnen besetzen derzeit diese Positionen (BundespräsidentIn, BundeskanzlerIn, InnenministerIn u.Ä.)?

Österreichs unliebsame Vergangenheit

1. Was versteht man generell unter „Nationalsozialismus“? Was unter „Antisemitismus“?
2. Googeln Sie das Wort „Holocaust“? Welche Artikel finden Sie zu dem Thema? Welche Definition auf Wikipedia?
3. Welche Funktion hatte der „Antisemitismus“ für die NS-Politik? (Mobilisierung, Gemeinschaftsgefühl...)
4. Diskutieren Sie im Plenum, ob und welche Gefahren „Antisemitismus“ mit sich bringt und versuchen Sie aktuelle Beispiele für „Antisemitismus“ zu finden (z.B. den aktuellen Antisemitismusbericht).
5. Haben Sie jemals nationalsozialistische oder antisemitische Äußerungen gehört oder Symbole (z.B. Hakenkreuz) gesehen?
6. Diskutieren Sie, welche Menschenbilder durch die aktuellen politischen Parteien transportiert werden (AusländerInnen-InländerInnen, Rechte-Linke...). Was fällt Ihnen auf?

ZUR FILMSICHTUNG

Folgende Fragen können teils - auf Kleingruppen aufgeteilt - ins Kino mitgegeben werden, teils als Impulsfragen für die unmittelbare Diskussion nach der Sichtung genutzt werden. Es geht dabei darum, möglichst spontan persönliche Eindrücke wiederzugeben. Empfehlenswert wäre es, die SchülerInnen vor dem Film darauf hinzuweisen, neben den angesprochenen Themen auch auf die Atmosphäre, die Musik des Films zu achten und auf die Rolle der Regisseurin im Film.

Täter und Opfer | Vergangenheit bewältigen?

1. Behalten Sie den Titel des Films WALDHEIMS WALZER im Kopf. Wieso glauben Sie, hat die Regisseurin diesen Titel gewählt?
2. Notieren Sie sich die Namen der interviewten Personen. Beachten Sie zuerst die Familie Waldheims und den näheren Bekanntenkreis, danach seine politischen und beruflichen Weggefährten, danach die ZeugInnen und AnklägerInnen.
3. Fällt Ihnen an den Personen etwas auf? Was haben diese gemeinsam bzw. was unterscheidet sie voneinander?
4. Welche Frauenbilder zeigt der Film. Welche werden durch den Film kritisch hinterfragt?
5. Welchem Genre würden Sie den Film zuordnen? Was sind für Sie die fiktionalen Aspekte des Films?
6. Welche Emotionen der Personen im Film erleben Sie mit? Welche gezeigte Situation geht Ihnen besonders nahe?
7. Achten Sie auf einzelne Stilmittel des filmischen Erzählens: Sprache, Untertitel, Beleuchtung, Farben, Schnitt, Einsatz von Musik u.a.
8. Was war, meinen Sie, die Motivation der Regisseurin, den Film WALDHEIMS WALZER zu machen?

NACH DEM FILM

Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit und Diskussion im Plenum

1. Filmanalyse - Welche Themen werden angesprochen? Erstellen Sie eine Übersichtsliste zu den angesprochenen Themen.
2. Welche Szene ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben? Beschreiben Sie, warum Ihnen gerade diese Szene in Erinnerung geblieben ist?
3. Welche Charakteristika unserer Zeit und des gesellschaftlichen Kontextes in Österreich können Sie aus dem Film herauslesen?
4. Diskutieren Sie im Plenum die gesellschaftlichen Normen und Werte, die Ihrer Meinung nach durch die Personen im Film transportiert bzw. infrage gestellt werden.
5. Gibt es vielleicht eine Person| Institution | Partei, deren Verhalten für Sie gar nicht nachvollziehbar ist?
6. Wie sehen Sie die Rolle des Protagonisten Kurt Waldheim? Wird er als Täter oder Opfer dargestellt? Recherchieren Sie den Lebenslauf Waldheims bis zu seinem Tod.
7. Erinnern Sie sich an Waldheims Aussage im Film: „Sie werden nichts finden. Wir waren anständig.“ Wie kann diese Aussage im Lichte historischer Fakten zu Österreichs Vergangenheit verstanden werden?
8. Inwiefern betrifft Sie das Thema selbst? Haben Sie schon einmal mit Ihrer Familie über zeitgeschichtliche Themen wie den Zweiten Weltkrieg gesprochen? Haben Sie noch Großeltern, die den Krieg und/oder die Aufarbeitung der NS-Verbrechen miterlebt haben?
9. Diskutieren Sie im Plenum über die Rolle von Medien und Gerichten, wenn es um die historische Aufarbeitung von Recht und Unrecht geht. Was ist der Unterschied zwischen historischen Fakten und persönlichen Meinungen?
10. Was nehmen Sie sich von dem Film mit? Was haben Sie an neuen Informationen erhalten?

RUTH BECKERMANN | Biografie und Filmografie

Regisseurin, Drehbuchautorin



Geboren in Wien. Nach dem Studium der Publizistik und Kunstgeschichte und Studienaufenthalte in Tel Aviv und New York. 1977 Promotion an der Universität Wien.

Beckermann arbeitete als Journalistin für verschiedene Zeitschriften in Österreich und der Schweiz.

1978 gründete sie mit zwei Kollegen den Filmladen Filmverleih, wo sie sieben Jahre tätig war. In dieser Zeit entstanden ihre ersten Filme und Bücher. Seit 1985 arbeitet Ruth Beckermann als freie Autorin und Filmschaffende.

www.ruthbeckermann.com

Filmografie

DIE GETRÄUMTEN, 2016, 89 min
THE MISSING IMAGE, 2015, Videoinstallation auf dem Albertinaplatz
THOSE WHO GO THOSE WHO STAY, 2013, 75 min
JACKSON/MARKER 4AM, 2012, 3.35 min
AMERICAN PASSAGES, 2011, 120 min
MOZART ENIGMA, 2006, 1 min
ZORROS BAR MIZWA, 2006, 90 min
HOMEMAD(E), 2001, 85 min
EIN FLÜCHTIGER ZUG NACH DEM ORIENT, 1999, 82 min
JENSEITS DES KRIEGES, 1996, 117 min
NACH JERUSALEM, 1991, 87 min
DIE PAPIERENE BRÜCKE, 1987, 95 min
DER IGEL, 1986, 34 min
WIEN RETOUR, 1984, 95 min
DER HAMMER STEHT AUF DER WIESE DA DRAUSSEN, 1981, 40 min
AUF AMOL A STREIK, 1978, 24 min
ARENA BESETZT, 1977, 78 min

ERGÄNZUNGEN | Material und Literatur

Folgendes Material ist als Ergänzung für LehrerInnen und als Vorbereitung für den Unterricht ab der 8. Schulstufe gedacht.

<http://www.mediamanual.at>

mediamanual.at ist die interaktive Plattform des Bundesministeriums für Bildung und Frauen für die aktive Medienarbeit an der Schule

Literatur

Arendt, Hannah: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft. Piper, 82008.

Nußbaumer, Heinz: Meine kleine große Welt. Begegnungen-Erfahrungen-Erinnerungen. Molden, 2018.

Pelinka, Anton (Hrsg.): Das grosse Tabu: Österreichs Umgang mit seiner Vergangenheit. Verlag Österreich (1987), 2. Auflage 1997.

Links zu „WALDHEIMS WALZER“

Waldheims Walzer:

<http://www.waldheimswalzer.at/de/>

Berlinale 2018: „Der Prototyp des feigen Beamten“

<https://orf.at/stories/2427863/2427862/>

Literatur und Material zur Debatte um die „Affäre Waldheim“:

<http://www.demokratiezentrum.org/wissen/literatur/waldheim-debatte-literatur.html>

Michael Gehler: *Die Affäre Waldheim: Eine Fallstudie zum Umgang mit der NS-Vergangenheit in den späten achtziger Jahren.*

- Kommentar in *profil* 2. Juni 1986

www.uibk.ac.at/zeitgeschichte/zis/library/gehler.html

„Simon Wiesenthal und die österreichische Innenpolitik“:

http://www.doew.at/cms/download/5kmjc/pelinka_wiesenthal.pdf,

Aktueller Antisemitismusbericht Österreich: http://www.fga-wien.at/fileadmin/user_upload/FgA_Bilder/Berichte/Antisemitismusbericht-2017_FgA.pdf

Aktuelle Veranstaltungen des Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien: <http://www.vwi.ac.at>

Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands:

<https://www.doew.at>